

Das Gaia-Festival rückt näher

THUN/BERN Unter dem **Motto Nucleus geht vom 19. bis 21. September das sechste Gaia-Musikfestival in Thun und Bern über die Bühne.**

Festivalleiterin Gwendolyn Masin hat wiederum ein reichhaltiges Konzertprogramm mit überraschenden Instrumentierungen zusammengestellt. Die vier Konzerte sind thematisch gegliedert und stehen unter einem eigenen programmatischen Titel. Das erste Konzert am Freitagabend im Rittersaal im Schloss Thun spannt unter dem Titel *Contrasting Harmonies* den Bogen von Boccherini und Beethoven über

das 19. Jahrhundert mit Massenet und Rachmaninow bis in die Moderne mit dem Schweizer Komponisten Paul Juon und zu den Spaniern Ruperto Chapí und Manuel de Falla.

Im Zeichen von Britannia steht der Samstag, ebenfalls im Schloss Thun. Das Konzert erlaubt einen chronologischen Überblick über drei Jahrhunderte britischer Kompositionsgeschichte. Das MatineeKonzert am Sonntagmorgen im Schloss Oberhofen steht unter dem Motto *Urheimat* und bringt Musik in unerwarteter Zusammenstellung aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Alle Komponisten stammen aus dem

finnisch-ungarischen Raum. Am Sonntagabend findet zum Abschluss im Yehudi-Menuhin-Forum in Bern unter dem Titel «*Theme and Variations*» ein Konzert mit dem Kern-Ensemble statt, das sich aus Gwendolyn Masin, István Várdai und Bálint Zsoldos zusammensetzt. Alle drei Künstler haben ungarische Wurzeln. Zu hören sind Werke etwa von Robert Schumann, Bohuslav Martin und Olivier Messiaen sowie zum Abschluss Tschaikowsky Klaviertrio in a-Moll. *egs*

Vorverkauf unter <http://www.gaia-festival.com/de/index.php/festival/tickets>.